

Bau-Chronik

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **28 (1912)**

Heft 6

PDF erstellt am: **01.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Organ
für
die Schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Zünfte und
Vereine.

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

XXVIII.
Band

Direktion: **Walter Fenn-Holdinghausen.**

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20
Inserate 20 Cts. per einspaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 9. Mai 1912.

Wochenspruch: Unser Wissen ist Vermutung
Und unser Tun ist Streben.

Bau-Chronik.

Baukredite des Kantons Zürich. Der Kantonsrat bewilligte dem Regierungsrat einen Kredit von 37,800 Fr. für den Umbau von zwei Häusern an der Halde-

straße Zürich IV zu einer Geburtshilfsabteilung der Frauenklinik und für den Umbau der privaten geburtshilflichen Abteilung der Frauenklinik in eine Abteilung für wenig bemittelte Personen (allgemeine Abteilung), sowie für die Möblierung dieser neuen Anstaltsabteilungen.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 3. Mai für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: Kanton Zürich für Abänderung der genehmigten Pläne zu einem Universitätsgebäude Künstlergasse 12, Zürich I; Hermann Moos, Kaufmann, für einen Umbau im 1. Stock Löwenstraße 61, Zürich I; David Rosenfeld für ein Vordach über der Haustüre und zwei Lichtschächte im Vorgarten Löwenstraße 65, Zürich I; Stadt Zürich für eine Warthalle mit Verkaufstand und Pissoiranlage Bahnhofquai, Zürich I; Oskar Kösch, Bäckermeister, für Erstellung von zwei Dachwohnungen und Vergrößerung von sechs Dachfenstern Quisenstraße 10, Zürich III; Stadt Zürich für eine Einfriedung vor dem Schulhause Wuhrstraße/Gotthelfstraße, Zürich III; Häfliger & Attinger für einen Schuppen

Stauffacherquai, Zürich III; Max Rotter, Architekt, für Erstellung eines Ladens aus einem Vestibül, von zwei Läden aus zwei Automobil-Garagen und eines Ausgangs Scheuchzerstraße 62, Zürich IV; A. Cristofari, Architekt, für Verschiebung der Lage des genehmigten Wohnhauses Freudenbergstr. 132, Zürich V; A. Cristofari, Architekt, für eine Einfriedung, einen Abbruch des bestehenden Hauses bis auf Fußbodenhöhe des 1. Stockes und Umbau des verbleibenden Teiles, und Erstellung eines Gartenhauses Susenbergstr. 153, Zürich V; Jakob Egli, Baumeister, für einen Umbau von zwei Erkern, Erstellung von je einem Zimmer im Erdgeschoß, 1. Stock und Dachstock in der Westecke und eines Balkons im Erdgeschoß auf der Südseite Viberlinstraße 17, Zürich V; Haller und Schindler, Architekten, für eine Einfriedung längs der Aurorastraße 61, Zürich V; Frau A. von Schultheß-Rechberg für Erstellung eines Badezimmeres durch Abtrennung von einem Zimmer Kreuzstraße 47, Zürich V; F. Vechti, Direktor, für ein Einfamilienhaus mit Gartenhaus und Einfriedung Sonnenbergstraße 75, Zürich V; C. Bruppächer's Erben für ein Mehrfamilienhaus Gloriastraße 78, Zürich V; Stieger & Cie., Baugeschäft, für einen Magazinanbau mit Automobilkernise Gladbachstraße 85, Zürich V. — Für drei Projekte wurde die baupolizeiliche Bewilligung verweigert.

Bauliches aus Meilen (Zürichsee). Die Gemeindeversammlung hat dem Projekt des Gemeinderates betr. Erstellung einer Kanalisation von der Anstalt für Gemütskranke „Hohenegg“ durch die Haltenstraße nach

dem See im Kostenvoranschlag von 26,000 Fr. (woran die Anstalt „Hohenegg“ 80 % beizutragen sich verpflichtet hat) mit einem von Herrn Statthalter A. Schlatter gestellten und vom Gemeinderat akzeptierten Abänderungsantrag fast einstimmig zugestimmt. Darnach soll es der Behörde gestattet sein, die Kanalisation vom „Paradies“ an der alten Landstraße aus auf dem kürzesten Wege nach dem See zu führen, statt solche, wie beabsichtigt, bei der Badanstalt ausmünden zu lassen. Der Gemeinderat erhielt auch nach kurzer Diskussion den Kredit von 4000 Fr. bewilligt zur Ausführung einer Wasserleitung von der Ormisstraße nach der Hoffnung-Allmendstraße. Mit der Vornahme von Reparaturen im Gerichtshaus im Kostenvoranschlag von ca. 1000 Franken erklärte sich die Gemeindeversammlung stillschweigend einverstanden, ebenso mit der Umwandlung des Krankenasyll-Fonds in eine Stiftung.

Wasserversorgung Welfton (Zürich). In der Gemeindeversammlung wurde von der Zivilgemeinde Welfton mit Einmütigkeit die Erstellung einer Wasserversorgung mit Hochdruck und einer Hydrantenanlage beschlossen. Es sind 15 Hydranten in Aussicht genommen. Das Wasser, am westlichen Hange unterhalb der Station Dinhard gefasst, gelangt zunächst in einen Pumpenschacht und wird von dort mit elektrischer Kraft auf den höchsten umliegenden Punkt im sogen. Pfeibuck in ein Reservoir von 200 m³ befördert, um von hier aus dann den verschiedenen Zwecken der Konsumenten zu dienen. Die ganze Anlage wird so bemessen, daß es möglich ist, event. umliegenden Ortschaften Wasser abgeben zu können, beträgt doch das vorhandene Wasserquantum zirka 100 Minutenliter.

Edigen. Amt für Maß und Gewicht in Bern. Der Bundesrat beantragt den Räten, für den Ankauf eines Bauplatzes und die Erstellung eines Gebäudes für das eidgenössische Amt für Maß und Gewicht auf dem Kirchfeld in Bern einen Kredit von 913,000 Franken zu bewilligen.

Neue Holzbau-Methode. Auf der Abimatte in Bern befindet sich gegenwärtig die neue Lokomotivremise der S. B. B. im Bau, deren interessante und eigenartige Konstruktion Beachtung beanspruchen dürfte. Das Traggerippe dieser etne Bodenfläche von über 7000 m² bedeckenden Baute ist ganz aus Holz nach der neuen patentierten Holzbauweise „System Hezer“ hergestellt und besteht aus vier Hallen von 20–24 m Weite, welche einzeln durch freitragende Hezersche Bogenbinder von über 12 m Höhe überspannt werden. Der Vorteil dieser modernen Bauart besteht in erster Linie darin, daß es damit möglich wird, große Spannweiten mit Holz zu überwinden, die man früher nur vermittelt einer Eisenkonstruktion überspannen konnte. Dieses System gelangt hier zur schönsten Anwendung und dürfte insbesondere während der Montage der Binder allgemeines Interesse erwecken. Der Bau wird durch die Firma Terner & Chopard, Ingenieurbüro in Zürich, ausgeführt, welche die Hezerschen Patente für die Schweiz besitzt und seit einigen Jahren die Einführung der Hezerkonstruktionen bei uns mit Erfolg betreibt.

— Die Fundament- und Zimmerarbeiten für diese Baute werden von der Firma Gribi & Cie., Baugeschäft in Burgdorf, erstellt, welches Geschäft die Hezerpatente für den Kanton Bern erworben hat.

Bauwesen in Thun. An der Spitze des Konsortiums, welches die 31,400 m² haltende Bäckimatte an der großen Seepromenade gekauft hat, stehen die Herren R. Gartenmann, Hotelier und Konditor, und die Herren Grütter & Schneider, Baumeister, in Thun. Die Finanzierung eines Hotels soll bereits im Gange sein.

Bahnhofbau Spiez. (Korr.). Die außerordentliche Einwohnergemeindeversammlung hatte am 28. April über eine Beitragsleistung an den Bahnhofbau in Spiez zu beschließen. Herr Gemeinderatspräsident Lörtscher gab über die bis heute mit der L. S. B. geführten Unterhandlungen Aufschluß: Er bemerkte, daß mehrere für die lokalen Verhältnisse wichtigen Wünsche bereits in deren Sinn erledigt seien, andere jedoch noch nicht. Bei dem Umbau verliert bekanntlich die Westseite ihren beim gegenwärtigen Güterschuppen sich befindenden Übergang, somit die direkte Verbindung mit dem Bahnhof und dem Dorf. Als Ersatz derselben schlug die L. S. B. eine Passarelle vor, die uns aber weder dienen noch belieben kann. Um die elektr. Drahtspannung zu überbrücken, würde sie 7 m hoch angelegt werden und nicht weniger als 45–50 Aufstiegsritte erhalten. Die Behörden von Spiez (Gemeinderat und Baukommission) wünschten deshalb, es möchte die von der Dorfsseite zu den Perrons kommende Unterführung einen westlichen Ausgang erhalten. Letztere Seite erhalte dadurch direkten Zugang zum Bahnhof. Die L. S. B. erklärte sich damit anfangs nur einverstanden, wenn die Gemeinde daran eine Subvention von Fr. 14,000 leiste. Weitere Verhandlungen ermäßigten die Subventionsbedingung auf Fr. 10,000. An diesen Beitrag würden Private zusammen Fr. 4000 leisten, so daß der Gemeinde nur noch 6000 Fr. zu beschließen übrig bleiben. Herr Regierungsrat von Erlach machte einige ergänzende Bemerkungen zum Bahnhofumbau im allgemeinen, sowie dann über die Unterführung. Er empfahl im Interesse der ganzen Gemeinde die Subvention warm zur Annahme, umso mehr, da die Bahngesellschaft selbst 2000 Fr. auf sich nehme und nunmehr 10,000 statt 12,000 Fr. Subvention verlange. (Privatbeiträge stehen in Aussicht: Jb. Lörtscher Fr. 400, Großrat Hadorn Fr. 400, Parkhotel Bubenberg Fr. 300, Bäuerer Spiezwiler Fr. 200 zc.). Mit 162 gegen 23 Stimmen wurde die verlangte Gemeindegeldsubvention beschlossen. Herr Ingenieur Keller, Betriebsdirektor der bernischen Kraftwerke, Filiale Spiez, wünschte, es möchten die Verhandlungen mit der L. S. B. in der Weise zum Abschluß kommen, daß vom Hotel „Lötschberg“ weg dem Damm entlang bis zur Kreuzstraße für ein 2 m breites Trottoir Platz geschaffen werde. Dadurch bleibe die bestehende schöne Baumallee erhalten und zugleich komme der schattige Damm um 2 m weiter weg, was für die Wohnungen und das Baulterrain auf der Seemattenseite sehr viel ausmache. Die Gemeinde habe das hierfür westlich sehr benötigende Land zu erwerben. Dieser Antrag, namens der Spiezmoosbewohner warm empfohlen durch Herrn Sattlermeister Brügger, wurde einstimmig angenommen. Über die Bahnhofangelegenheit äußerte Herr Dr. Müzgenberg seine Genugtuung, in bezug auf die schließlichen Verbesserungen des Projektes. Die horizontale Straßenanlage beim Bahnhofplatz bleibt erhalten. Er zollt unsern Behörden für ihre erfolgreiche Verwendung Anerkennung. Auch die westliche Zufahrt zum Güterbahnhof wird nun nicht über 4% Steigung erhalten. Herr Großratspräsident Hadorn, Vorsitzender der Baukommission in Spiez, verwies darauf, daß die Verhandlungen ein mühevolleres Stück Arbeit gebracht haben; das geführte Protokoll bedecke nicht umsonst 50 Seiten. Uneingemeihten könne leicht die Schätzung dessen abgehen. Man war bestrebt, das Möglichste zu tun und die erzielten Erfolge beständigen, doch das Notwendigste erreicht zu haben.

Gesellschaftshaus- und Saalbauprojekt in Luzern. Der Einladung des leitenden Ausschusses folgend, versammelten sich die Subskribenten für ein Gesellschaftshaus zahlreich im Falkensaale. Herr Dr. Sidler referierte über die bisherige Tätigkeit des Ausschusses, wobei er die verschiedenen Projekte besprach, welche bisher studiert und

ausgearbeitet worden sind, deren Verwirklichung aber infolge der Schwierigkeiten der Finanzierung leider nicht möglich war. Herr Dr. L. F. Meyer legte zwei neue Projekte vor, die vom städtischen liberalen Parteikomitee ausgehen und von denen das eine wesentlich als Volkshaus (mit Volksküche, Lesesaal, Sitzungszimmern, Logiergelegenheit für Arbeiter und Angestellte) gedacht ist, während das andere außerdem einen Saal für Versammlungen und Konzerte vorsieht, der gegenüber den ursprünglichen Vorschlägen allerdings wesentlich reduziert ist. Beide Lösungen wurden nach der baulichen und finanziellen Seite einläßlich erläutert. Hr. Betriebsbeamter Kurzmeyer gab Aufschluß über den Stand der Finanzen. Der Fonds, mit Zinszuwachs, beträgt gegenwärtig 110,000 Franken, wozu 45,000 Fr. Subskriptionen kommen. Die Ausgaben beschränkten sich bisher auf 300 Franken für Drucksachen.

Den Mitteilungen folgte eine rege benutzte Diskussion, in der überwiegend die Ansicht zum Ausdruck kam, daß, gemäß der ursprünglichen Idee, in das Unternehmen ein Saalbau einzubeziehen sei. Binnen Monatsfrist soll eine zweite Versammlung stattfinden, der der Ausschuß in Verbindung mit einer Delegation des Parteikomitees Vorschläge für das weitere Vorgehen unterbreiten wird, das hoffentlich nun in nicht ferner Zeit zu einem positiven Resultate führen kann.

Wasserversorgung Mtdorf (Uri). Die Gemeindeversammlung beschloß, die Wasserfassungsarbeiten auf dem Wassernöfeli und im Kapuzinertal sofort ausführen zu lassen, sowie auch die Verlängerung der Wasserleitung bis zum Bahnhofvorplatz zum Zwecke von Wasserabgabe an die neuen Lagerhäuser.

Pfrundanstalts-Umbauten in Zug. An der nächsten Bürgergemeinde wird durch die bestellte Spezialkommission Bericht erstattet werden betr. der Verlegung der Pfrundanstalt außer das Spitalgebäude. Es liegt die Absicht vor, das alte Absonderungshaus für diesen Zweck dienlich zu machen. Bereits sind die entsprechenden Pläne von Herrn Architekt Emil Weber über den Umbau im Innern des Gebäudes erstellt. Die Kosten sind auf 50,000 Franken vorgesehen und würde dieser Betrag dem Spitalfonds entnommen werden. Kann die Frage der Verlegung auf diese Weise gelöst werden, ist den Interessen der Gemeinde wohl am besten gedient und der Platzmangel im Spital auf längere Zeit gehoben.

Zwei neue Schulhausbauten in Cham (Zug). Die Einwohnergemeinde beschloß die Erstellung je eines Schulhauses beim Dorf und in der unteren Gegend der Gemeinde Cham.

Um die Ringmauern von Murten (Freiburg), ein historisches Denkmal ersten Ranges und ein Anziehungspunkt zahlreicher Fremden, vor Durchbrechung, Entstellung und Verbauung zu schützen, hat der Gemeinderat ein Reglement erlassen, das nähere Bestimmungen aufstellt und besonders die Zone festsetzt, innerhalb deren keine Bauten aufgeführt und erhebliche Veränderungen vorgenommen werden dürfen. Der Generalrat genehmigte dieses Bauzonenreglement ohne wesentliche Änderungen und unter bestimmten finanziellen Vorbehalten.

Hydrantenanlage und Quellfassungen in Wald (Appenzell A.-Rh.). Der Regierungsrat genehmigte den Plan und Kostenvoranschlag der Affekurationskommission über projektierte Quellfassungen im „Grund“, Gemeinde Wald und Zuleitung derselben zum dortigen Hydrantenreservoir auf „Waldebene“. Die mit der Ausführung dieses Projektes eintretende Vermehrung des Wasserzuflusses beträgt im Minimum 30 Minutenliter. Für den Ankauf der Quellen sind Fr. 8100, für sämtliche Arbeiten ist eine Ausgabensumme von Fr. 30,000 vorgesehen.

Der kantonale Feuerwehrinspektor hält sowohl die Fassungen als die Zuleitungen als ganz rationell projektiert. Der Ankauf der in Frage stehenden Quellen entspreche einem wirklichen Bedürfnis.

Bauwesen in St. Gallen. Die Firma Reichenbach & Co. hat den noch vorhandenen Komplex des ehemals Billwillerschen Gutes von den Herren J. Schmidheiny und Berger erworben, um auf diesem 3200 m² umfassenden Areal einen großen Geschäftsneubau nach den neuesten Errungenschaften der Bautechnik erstellen zu lassen. Wenn die Front des Neubaus an die Teufenerstraße kommt, so wird diese die imponierende Länge von 86 m umfassen, so daß das Reichenbachsche Geschäftshaus das größte auf dem Plage St. Gallen werden dürfte. „Wenn führende Firmen unserer Hauptindustrie hier neue Geschäftshäuser von solchem Umfange erstellen, darf man wohl auch der weiteren Entwicklung der ostschweizerischen Stickerindustrie mit mehr Beruhigung entgegensehen“, sagt das „St. Galler Tagblatt“.

Bauliches aus Wattwil (St. Gallen). Das Bahnhofquartier wird nächstens wiederum eine Vergrößerung erfahren. Herr W. Grob läßt auf seinem Areal zwei Wohnhäuser erstellen, deren Parterrelokalitäten zur Aufnahme von je einer Schiffslistemaschine dienen sollen. — Der Rohbau der in unmittelbarer Nähe stehenden Schiffli-Fabrik der Herren Hoffstetter & Honegger ist bereits vollendet und es werden in Bälde die Maschinen zur Aufstellung gelangen.

Bauliches aus Graubünden. Wie stark das Baugewerbe dieses Frühjahr im Oberengadin eingesetzt hat, mag die Tatsache beleuchten, daß die Chaletfabrik in Celerina schon jetzt allein gegen 600 Arbeiter beschäftigt.

Neue Orgel. Die Kirchgemeinde Schöftland (Aargau) hat die Erstellung einer neuen Orgel im Kostenvoranschlag von Fr. 18,000 beschlossen.

Staatlicher Wohnungsbau in der deutschen Nachbarschaft. Die Anneze Leopoldshöhe, zur Gemeinde Weil gehörig, wird in allernächster Zeit eine beträchtliche Erweiterung erfahren, denn der badische Staat beabsichtigt, für seine Beamten und Arbeiter in der Umgebung der Station Leopoldshöhe eine große Anzahl Wohnhäuser für Beamten- und Arbeiterwohnungen zu erstellen. Vorderhand ist auf diesseitigem Gebiet der Bau von 70 Beamtenwohnhäusern geplant, und noch im Laufe dieses Frühjahrs soll mit dem Bau begonnen werden. Auch in Haltingen sollen eine Anzahl Beamtenwohnhäuser gebaut werden, um für einen Teil des Rangier- und des Werkstättenpersonals Wohngelegenheit zu schaffen.

Arbeiterbewegungen.

Der Streit in der Wagenfabrik Schlieren (Zürich) ist beendet. Zwischen den Gewerkschafts-Organisationen und der Direktion der Fabrik wurde am Donnerstag morgen eine Vereinbarung getroffen, die gestattete, um 8 Uhr den Betrieb in allen Abteilungen wieder aufzunehmen. Die Arbeitszeit ist auf wöchentlich 55 Stunden festgesetzt, die Stundenlöhne werden um 3—5 Cts. erhöht, alle Arbeiter sind wieder einzustellen, Maßregelungen dürfen nicht vorgenommen werden.

Uerschiedenes.

Fensterfabrik Riebling A.-G., Horgen (Zürich). Die Gesellschaft beruft eine außerordentliche Generalversamm-